

PRESSEERKLÄRUNG

„Goodbye Hate!": Jüdische und muslimische Bildungsexpertinnen und -experten besprechen Antisemitismusprävention bei Online-Jahreskonferenz des Zentralrats der Juden in Deutschland

Bei zwei lebhaften und spannenden Gesprächsrunden unter dem Titel „Goodbye Hate! Bildungsakteurinnen und -akteure gegen Antisemitismus“ diskutierten am Mittwoch- und Donnerstagabend (30. Juni und 1. Juli 2021) Expertinnen und Experten aus dem Bildungsbereich über Antisemitismusprävention. Die zweiteilige Online-Jahreskonferenz fand auf Einladung von „Schalom Aleikum“, dem jüdisch-muslimischen Dialogprojekt des Zentralrats der Juden in Deutschland, in den Räumlichkeiten der Bertelsmann Stiftung Berlin, statt. Die Aufzeichnungen werden bei [Facebook](#) und [YouTube](#) aufrufbar bleiben.

Die Konferenz wurde mit Grußworten von Frau Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration), Herrn Stephan Vopel (Direktor der Bertelsmann Stiftung) und Herrn Mark Dainow (Vizepräsident des Zentralrates der Juden in Deutschland) eröffnet. Bekräftigt wurde dabei die These, dass das jüdische Leben in Deutschland zuhause sei, der Hass dagegen nicht.

Im ersten Teil der Jahreskonferenz, unter der Moderation von Dr. Christian Staffa (EKD) am Mittwoch, präsentierten die anwesenden Autorinnen und Autoren den vierten Band der „Schalom Aleikum“-Buchreihe „Goodbye Hate!“ (Verlag Hentrich & Hentrich). Die Podiumsgäste diskutierten dabei über ihre Arbeit und Motivation im Kampf gegen den Antisemitismus. Sie waren sich einig, dass Begegnungen ein wichtiger Bestandteil im Kampf gegen jede Form von Menschenfeindlichkeit seien. Jedoch stellte sich dabei auch die Frage, ob dies ausreiche. In der Bildungspolitik sahen die Teilnehmenden weiterhin Nachholbedarf.

Der zweite Teil der Jahreskonferenz setzte sich mit Themen wie israelbezogenem Antisemitismus als auch Muslimfeindlichkeit im Kontext von Bildung auseinander. In der von Dr. Yasemin El-Menouar (Senior Expert, Bertelsmann Stiftung) moderierten Runde besprachen die Wissenschaftlerinnen Prof. Dr. Julia Bernstein (Frankfurt University of Applied Sciences) und Prof. Dr. Astrid Messerschmidt (Bergische Universität Wuppertal) unter anderem die ersten Ergebnisse einer bevölkerungsrepräsentativen Studie von „Schalom Aleikum“ und dem Meinungsforschungsinstitut Forsa zu Einstellungen in der deutschen Gesamtgesellschaft zu Antisemitismus und Muslimfeindlichkeit. Sie stellten auch die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Forschungen dar.

Das Projekt wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Staatsministerin Annette Widmann-Mauz, gefördert.

Bei Rückfragen: presse@zentralratderjuden.de
Berlin, 2. Juli 2021 / 22. Tammus 5781

ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Leo-Baeck-Haus · Tucholskystr. 9 · 10117 Berlin · Tel: 030 - 28 44 56 0 · Fax: 030 - 28 44 56 13
Postanschrift: Postfach 04 02 07 · 10061 Berlin · presse@zentralratderjuden.de · www.zentralratderjuden.de
Facebook: www.facebook.com/zentralrat · Twitter: www.twitter.com/ZentralratJuden
Instagram: www.instagram.com/zentralratderjuden · Verantwortlich: Geschäftsführer RA Daniel Botmann